

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residentz-Stadt Wienn Denckwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichtlich allda eingeloffen. Sambt einem Anhang jedermahliger Verzeichnuß; Erstlich aller an allhiefigem Hof befindlichen hohen Stands-Personen/ Geburth und Vermählungen: Zwentens/ der täglich per Posta allhier Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in, und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Römischen Kayserslichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Pgel.

Wienn vom 30. Julij biß 2. Augusti. 1704.

Wittwoch den 30. Julij. Nachdem Ihre Röm. Kaysersl. Majestät den 26. Augusti 1703. (Titl) Hrn. Ferdinand Andra Grafen von Wieser/Ihrer Churfürstl. Durchl. zu Pfalz geheimben Rath/ Vice-Canzlern und Abgesandten an dem hiesigen Kaysersl. Hof/in Ansehung seiner grossen Meriten/zu Dero Reichs-Hoff-Rath allergnädigst ernennet haben; Als ist derselbe auch Vorgestern durch den Kaysersl. Obrist-Hoffmeister/Ihro Excellenz Hrn. Grafen von Harrach im Nahmen Ihrer Röm. Kaysersl. Majest. in dasiges hochpreißliche Collegium eingeführet worden / mithin dasselbe/wie gewöhnlich/ zu frequentiren angefangen.

Weilen man auch vernommen/ daß die Rebellen wieder an den Desterreichischen Gränzen mit plündern/rauben und mordten fortfahren; Als haben dieser Tagen die Löbl. N. De. Land-Stände beschlossen/den Auffbott vom fünfften Mann zu beschleunigen / und denselben zusammen zu bringen/ auch nachdem mit dieser Mannschafft an die Gränzen zu rucken/ umb den Rebellschen Feind von weiterm Einfall abzuhalten.

Gestern kame ein Courier auß Tyrol/ welcher unter andern das hierbey kommende Diarium, über des/ von dem daselbst commandirenden Hrn. General Feld-Marschall Leutenant Grafen von Guettenstein/ beschehenen Einfalls in Bayern/und darauff erfolgten glücklichen Operationen mitgebracht.

Heute aber wurde eine Kaysersl. Staffetta an den Kaysersl. Commissarium zu Naab/ Hrn. Grafen von Lamberg/von hier abgesendet.

Eodem wurde der jüngst aus Savoyen dahier angekommene Courier/ von dem Kaysersl. Hoff/und dem allhier befindlichen Savoyischen Gesandten/ von hier dahin wieder abgefertiget.

Donnerstag den 31. Julij. Heute haben Sich Ihre Majest. der Röm. Kayser und Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz in die von Kunst- und Kest-
bahr

barkeit wegen sehr berühmte Kirch des Kayserl. und Accademischen Collegii erhoben / und allda das Fest des H. Ignatii von Loyla Stigtern der S. J. mit Bewohnung des gewöhnlichen Gottesdienst begangen / wie auch in dassigem schönen Refectorio das Mittagmahl eingenommen. Ihre Majest. aber der Römische König / so Sich das allgemeine Weesen mit höchstem Eifer lassen angelegen seyn / seynd / wegen einer zugestoffenen kleinen Unpäßlichkeit / in der Burg geblieben / und haben indessen einer sehr wichtigen Conferenz in höchster Person beygewohnt.

Eben diesen Tag wurde bey Ihrer Excellenz dem Hrn Grafen von Kaunitz eine lange Conferenz / wobey nebst unterschiedlichen hohen Kayserlich- und Römischen Ministern / auch der Kayf. Gen. Feld-Marschall Hr. Graff Sybert von Henyter erschienen / die Ungaris. Coniuncturen betreffend / gehalten.

Eodem langte ein Courier von der Durchl. Republic Venedig an Dero allhier residirenden Hrn. Pottschafftern Dolfino dahier an / dessen Mitbringen aber wird noch zur Zeit ganz geheimb gehalten.

Ferner hat sich heute Abends begeben / daß sich etliche junge Leuth in einer allhiefigen Vorstadt biß in die späte Nacht lustig gemacht / und als sie wohl berauschter nach der Stadt fahren wollen / die Thoren hingegen schon geschlossen waren / haben sie sich wieder zuruck begeben / auß Unglück aber oder Versehen des Rutschers wider ein und andern Stoß Holz an dem Wasser gehalten / daß dadurch die Chaise zerbrochen / und die Pferdte lauffend mit der halben Chaise in die Donau gesprungen und in derselben ersoffener gefunden worden. Wo aber der Rutscher sambt der Compagnie , so darinn gesessen / hinkommen / ist noch zur Zeit unbewust.

Freitag den 1. Augusti. Heut erhielten die beede allhier anwesende Gesandte der Königin von Groß-Britannien und der Herrn General Staaten / von denen schon oft gemelten glücklichen Progressen in Portugall und erhaltenen Victorie der Portugesischen und hohen Auijrtzen Völdern wider die Spanische Franksosen / die gewisse Nachricht / wie in hiebey gefügter außführlichen Relation mit mehrern zu ersehen.

Eodem wurde abermahlen bey allhiefigem Kayf. Hoff eine lange Conferenz von grosser Wichtigkeit gehalten / welcher Ihre Churfürstl. Durchl. zu Pfalz / als Welche bishero vor die Kayserl. und des ganken Römisch. Reichs Wohlfahrt / mit unglaublicher Bemühung / sich höchst beflissen / beygewohnt.

Comorn vom 25. Julij. Man hat allhier vor gewiß vernemmen / daß der Berezem / so antzejo ober Simmereyn in der Schütt stehet / auch bereits zu einer Brucken / die er auß der Schütt hinüber auff das Tyrnauer-Land will schlagen / und die benöthigte Ancker schon beyführen lasset / den Caroli / welcher in den Steyrischen / und den Ozkay , so in den Mährischen Gränzen wieder unmenfchlich gehaufet / bey sich in der Schütt erwarre / umb mit ihnen conferiren zu können ; Der Rakozy hingegen streiffe noch nechst der

Lhepff

Thays herumb / und thäte grossen Schaden / ja sene gar Willens in Sibenburg zu gehen / hätte auch weder dem Erz-Bischoffen von Colozza , noch dem Kayserl. Commissario Herrn Grafen von Lamberg einen weitem Paß ertheilet. Dem Ansehen nach scheint es / daß die Häubter von denen Rebellen noch keinen Sinn zum Frieden haben / ohneracht der gemeine Mann / und mehreste Theil von dem Adel darzu geneigt ist.

Donaustrohm vom 24. Julij. Die Kayserl. Armee stehet noch bey Friedberg / und hat einen Umb-Craiß von 3. Stunden ; Der Churfürst mit seiner Generalität befindet sich in der Stadt Augspurg / die Mannschafft aber / wovon einige Detachementer nach Ingollstadt / München und Landspurg abgeschickt worden / lieget umb die Stadt im Trenchement, und leydet an Lebens-Mitteln und andern Sachen grosse Noth / fürchtet sich anbey von der Kayserl. und Allirten Armee angegriffen zu werden. Man sagt / daß mit ehestem ein Detachement von 15000. Mann Kayserl. Völcker nacher Ungarn zu dem Heisterischen Corpo marchiren werde.

London vom 15. Julij. Alles ist allhier in unbeschreiblicher Freud über die gute Zeitung / die man allhier erhalten / inmassen 2. Courrier von dem Duc de Marlboroug auß Teutschland dahier angelangt / welche eine aufführliche Relation mitgebracht / von der über ein Corpo von 18000. Franzosen und Bayern erhaltenen herrlichen Victorie, und andern glücklichen Progressen / welche Freud noch ferners vermehrt wurde / da man auch von Lissabon von einer wider die Spanier und Franzosen in Portugall erhaltenen Victorie, die Nachricht erhalten.

Dedenburg vom 30. Julij. Gestern haben wir abermahl eine Action mit den Courrußen gehabt / welche / weil sie Nachricht erhalten / daß unsere Wägen unter Bedeckung der Kayserl. Cavallerie und unserer Stadt-Neutheyen die Feld-Früchte würden einholen / sich bey 3000. starck in die nechste Berge versteckt / und auff unsere Wägen und Reuter gewartet / weilten aber vorhero 15. Mann von uns zum recognosciren außritten / meinten die Feinde / daß schon die sambeliche außcommandirte Mannschafft außmarchirt sey / und fielen mit 300. Mann unsere 15. Reuter an / welche sich zwar erstlich gesetzt / und 3. Mann von den Courrußen niedergeschossen / nachmahls aber sich retirirte / weil sie allzustarck abermannit gewesen ; doch sind nicht mehr als zwey davon erschossen und 1. gefangen worden. Sonst aber haben die Merode einige von unsern Arbützern auff dem Felde niedergehauen / auch bis 20. Pferdte / so denen Land-Kutschern gehörten / als sie Korn vom Feldt einholen wolten / weggenommen. Alle Lasten und Ungelegenheiten ertragen wir auß un-terthänigster Treu gegen Ihre Kayserl. Majest. unserm allergnädigsten Herrn / willig und gerne / **GDt** gebe nur / daß uns bald geholffen werde / damit wir

wir nur nicht umb unser Wein-lesen / die durch Gottes Seegen Anfänglich sich gut anlasset / und darinn all unsere übrige Arnuith und Vermögen steckt / durch diese Land-Verderbung gebracht werden mögen.

Ober-Oesterreich vom 26. Julij. Nachdeme wir jüngstens mit unsern Truppen in das bey Zeel auff denen Bayrischen Gränzen außgesteckte Lager eingerückt / haben wir nicht allein auß dem Feindlichen Land vieles Proviant und Fourage zusammen gebracht / sondern auch grosse Contributionen eingetrieben / und ist unser Herr General Thierheim in deme sehr glücklich / massen er seither seiner kurzen Anwesenheit schon bey 17000. Gulden in die Kayserl. Kriegs-Cassa geliefert. Als wir neulich wegen der den 2. dieses bey Donauwerth wieder die Franzosen und Bayern erhaltenen herrlichen Victorie das Te DEUM Laudamus gehalten / und Kundschaft kommen / daß von den 9. Compagnien Bayrischen Dragonern / so zwischen hiésigem Land und dem Inn-Fluß ligen / sambt etlich 100. von der Infanterie so in Schárding / Braunau / Oberberg und Burckhausen sich befindet / wie auch von den Baurm und Schützen / die mit ihrem Gewehr in denen Wäldern verhauet ligen / 2000. Mann / sich in einem eine Stund weit von unserm Lager entlegenen Wald aufhalten / wurden so gleich unsere Hussaren gegen selbe außgeschickt / jene aber bey deren Ersehung nicht Stand gehalten / dann die Dragoner sich gleich gegen Schárding und Nied gezogen / die Baurm aber sambt der Infanterie sich in das Dorff Lamprecht salvirt / und darauff auff die Hussaren Feuer gegeben / so daß sie unverrichteter Sach wieder zurrück gefehret ; Auff Vernehmen aber daß sich vorgestern noch mehr Baurm im letzt-besagten Dorff / sambt etlich Bayrischen Dragonern zusammen gezogen / wurden noch selbigen Abend die sambtliche Hussaren unter Commando des Herrn Obrist-Wachtmeisters Baren Mednyanszky auff gedachte bewaffnete Baurm außgeschickt / welche dann dieselbe nach einer kurzen Gegenwehr in Confusion gebracht / zerstreuet / und in der Furie etlich und 20. von den Baurm niedergehauet / von den Bayrischen Dragonern aber ist kein Mann geblieben / dann sie zeitlich alle durchgegangen / und nachdeme obbemeldter Herr Obrist-Wachtmeister das Hauff des Baurm-Commendanten / nebst noch einem / wohin sich einige retirirt gehabt / und darauff Feuer auff die unfrige gegeben / in Brand stecken / und die Häuser sambt den Baurm verbrennen lassen / ist er mit 2. gefangenen Baurm sambt einer Anzahl Vieh / so er erbeutet / wieder im Lager angelangt. Man hofft diese mit den Baurm gehabte Action solle ihnen die Gedanken sich ferner zusammen zu rottiren / wohl benehmen ; Zu dem Ende auch noch heut ein Patent außgeschickt worden / umb diejenige / welche sich der Kayserl. Protection bisshere noch nicht unterworfen / zu ermahnen / an diesem ein Exempel zu nehmen / sich in 2. mahl 24. Stunden anhero zu verfügen / und solche anzunehmen / wiedrigen falls man mit ihnen solcher gestalten / wie mit den

ändern beschehen / verfahren würde ; So hat auch der Land- Obrist Herz Graf von Ruffstein / als er mit seinem Land- Regiment von Franckenmark aufgebrochen / und vor das Bayrische Schloß Friedburg gerückt / dasselbe nach einigen von der Besatzung getharen Schüssen / gleichfalls erobert.

Zablunka vom 27. Julij. Gestern mit anbrechendem Tag ist abermahl der Feind auff unsere Vorwacht / so nur 30. Mann stark gewesen / ohngefehr mit 400. Mann avancirt / auch dieselbe von der alten Schanz bis gegen das Berhack verfolget / weil aber der Leutenant / so mit andern 30. Mann an dem Berhack die Bereitschaft gehabt / durch die Patroll zeitlich den Anmarsch des Feinds vernommen / und solches dem Wibranken- Hauptmann in dem Posto Muchenberg berichtet / als ist derselbe mit seiner ganzèn Compagnie eben zu gleicher Zeit / wie die Rebelken von der andern Seiten an das Berhack ankomen / zu ihm gestossen / worauff der Rebellen Commendant stehen blieben / und gegen die Seinge geschmähet / daß sie nicht stiller marschirt seyn / hernach sich alsogleich in 2. Theil getheilet / und durch das anligende Thal zuruck gezogen ; Durch dieses Feindliche Anrucken / weil man in diesem bedeckten Land den Hinterhalt des Feindes nicht wissen kan / wird die Regulirte und Land- Militz nicht wenig abgemattet / indem sie fast allezeit im Gewehr stehen / und bey dieser so weitschichtigen Postirung bald da bald dorten marschiren muß / so der Regulirten Militz umb so viel härter fallet / weil das Land- Volk bey dieser Schmutz- Zeit mehr als die Helffte sich verlossen / und von denen Ständen nicht wiederumb beygeschaffet wird. Gestern Nachmittag kam ein Ungarischer Bauer / so schon öftters Rundschaft gebracht / obschon er anzeko würcklich als Corporal unter dem Rebellen Land- Volk Dienste thut / dieser meldet / daß der Gilani so viel möglich die Mannschafft auß denen Dörffern zusammentreibe / und habe ihne Rundschaffter selbst zu dem Stuhl- Richter Pothorschy genannt / geschickt / und ihm berichten lassen / daß am 23. dieses 4. Compagnien Teutscher Musquetier bis an Czacza gegen seinem Lager marschirt wären / welche er aber repoussirt / und bis an unsere grosse Schanz verfolget hätte / sodann wegen der Stuck zuruck bleiben müssen / und hätte ein gleiches an den Rakozy überschrieben / mit dem Beysatz / daß er keine Ruhe von denen Schlesiern haben könne / welchen Brieff obgedachter Stuhl- Richter Pothorschy an den Rakozy besördern sollen ; Indessen habe der Stuhl- Richter zur mündlichen Antwort dem Gilani ertheilen lassen / daß weiln von dem Rakozy Beehl vorhanden / Schlesien nicht ehender anzugreifen / bis disseits die Hostilitäten angefangen werden / als soll er behutsamb umbgehen / und vor Erhaltung der Antwort sich bloß defensivè halten.

Auß Tyrol den 24. Julij. Man halt allhier Borgewiß das nicht allein auß dem Orientischen 3000. Mann / sondern auch auß dem Ober- Oesterreich das Thierheimbische Corpo zu dem Hn. General Guetenstein allhier stos-

fen und gefambter Hand in das Beyerland fallen sollen; Und weilen bey besagtem Hn. General die Deputirte von dem Magistrat zu Reichenhall beweglich gebetten/ den Orth vom Feuer und Verderbung der Chur-Bayrischen Salz-Pfannen/von welcher so viele 1000. Leuth ihre Nahrung hätten/zu verschonen; hat derselbe solches nacher Wienn und an den Kayserl. Hn. General Lieutenant durch Expreßse berichtet / und begehret wie er deswegen sich verhalten möge.

Warschau den 17. Julij. Es wird wohl bekant seyn / was massen wir allhier vergangenen Sambstag wieder alles Recht und Ordnung durch Zwang frembder Waffen mit Betrohung Feuer und Schwerdt/den Weywoden von Posen / einen nahen Vetter von dem Rakoky / zum Pohlnischen König erwöhlen müssen; Es hat zwar der dem Schein nach noch ehrliebende Deputirte von Potlactien Jeruzalski sambt seinen Colleggen darwider protestiret und geschrien/ihr habt einen König in Groß- aber nicht in Klein-Pohlen und Lithauen erwöhlet / dannoch hat es nichts geholffen. Ihre Maj. der König auß Schweden so unter andern Generalen nicht weit / welches zu verwundern! von dem Zwang-Wahl-Platz zu Pferd stunden / verehren dem Neuerwöhltten 300000. species Reichsthaler/umb eine Königl. Hoffstatt auffzurichten und aufzuziehen / auch haben Sie ihm noch andere Sachen mehr versprochen. Ein Fäßl voll Ducaten stehet schon in einem gewissen Haus und werden noch mehr darzu kommen. Den 14ten dieses geschah des Neuerwehltten Einzug in das Schloß allmo 200. Schweden die Wacht halten/ in Begleitung 20. Carossen und vieler Pohlacken zu Pferd. Nun stehet der Schwedische König mit seiner Armee unter Blonia, 3. Weil von hier und ist beschafftiget / daß die Pacta Conventa auffgerichtet und mit ihme ein Vortheilhafter Tractat geschlossen/derselbe auch als ein König von andern Potentaten erkennet werden möge. Indessen seynd Ihre Majestät der König Augustus noch unweit Sendomir / und der Königl. Schwedische General Reinschild 3. Weil von Deroselben.

Rom den 15. Julij. Bergangenen Donnerstag Nachts wurde der Kellermeister vom Haus Albani, ohnwissend aber von wem / und auß was Ursachen / doch etlicher Meynung nach/wegen der Weibs-Bilder / umbgebracht. Eine jüngst von Urbino gekommene Staffeta bracht die Nachricht das etliche Cavaliers und Dames von der Stadt Rimini sich auff dem Meer in ein Schiff begeben / welche einem Französif. Schiff begegnet / auff dessen Capitains Einladung sie sich alsobald in dasselbe verfüget / und nachdeme sie allerhand kostbahre Erfrischungen genossen / auch von dar wieder in ihr Schiff / mithin nach Rimini gefehret / wären 2. Staffeten an dasige Regierung von Fano und Ancona angelangt / mit Befehl/alle diese Dames und Cavaliers / welche auff dem von einem verdächtigen Land gekommenen Französif. schen

schen Schiff gewesen ins Lazaret gefangen zu führen; welche wieder sie noch niemahls verübte Procedur, dasigem Adel eine grosse Bestürzung verursacht; man glaubt aber das scharffe Ordre deswegen von hier dahin abgesandt werden dürfte; dann dieses gar ein häckliches Weesen nach sich ziehen thäte. So vernimbt man auch von Ancona, daß allda 4. Neapolitanische Galeern und 2. Galeotten angeländet/ von welchen man in Obacht genommen/daß eine noch andere die Bestung gegrüßet/ wohl aber daß sie von den allda liegenden 2. Französischen Tartanen begrüßet worden/ auch nachdeme etliche auß denen Galeoten ans Land gestigen/ umb Wasser zu hohlen/ seynd sie durchgangen/ und haben sich in eine Kirchen salvirt/ worauß sie zwar nachgehends von ihren Cameraden mit Gewalt gezogen/ aber auff Befehl dasigen Bischoffens/ wieder in die Kirchen geliefert worden seynd.

Auß Schwaben den 26. Julij. Man sihet in Bayern nichts als Jämmer/ Elend und Brandt/und wo man in den Derthern Bayrische Unterthanen findt/ müssen sie alles hergeben/doch thun sie es gutwillig/wann man sie nur mit Feuer verschont. Derjenige Kayf. Officier/so die Bayrif. Garnison auß Rain nach Augspurg begleitet/ ist von dar wieder zuruck kommen/und hat unter andern erzehlet/ daß der Churfürst ihn sehr höflich tractirt/doch dabey geandert/ wie empfindlich Ihme zu hören seye/ daß man sein Land mit Feuer also grausam zurichte/mit Bedrohung/ daß Er ein gleiches bey einsmahls wieder scheinendem Glück gegen seine Feinde thun werde.

Ober-Rheinstrom den 22. Julij. Vor 3. Tagen haben die Frankosen mit ohngefähr 40000. Mann bey Otterweyer/ so eine Stund weith von unsern Ober-Bühler Linien/campiret/und gesucht dieselbe zu forciren/ umb durch das Würtenberger Land zu denen Ihrigen zu stossen; Nachdem aber haben sie ihr Vorhaben geändert/ und durch den Schwarzwald den Durchbruch mit weniger Leute Verlust wagen wollen; Unsere seynd ihnen zum Theil von Pforzheimb gegen Hornberg/ Thübingen auff der liucken Seiten liegen lassend/ nachgefolget/ und gehen denselben in Rücken.

Haag den 22. Julij. Man hat Zeitung/ daß der Gen. Spar das Fort Paerl eingenommen / und daß die Unserige 2. Meilen von Ramur stehen. Der Portuges. Gesandte hat allhier wegen erhaltener Victorie seines Königs wider die Frankosen und Spanter das Te Deum Laudamus halten lassen.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands Personen.

Rotten-Thurn den 30. Julij. Hr. Graf Schiermang / kombt von Prag/ logirt auff dem Juden Platz/ in dero Hauß.

Hr. Capitain Lieutenant Silarth, von Bayreuthischen/ kombt von Altenburg / logirt in der guldenen Sonn. (Pottschaffter.

Cärnter, Thor. Den 31. Dito ein Courrier / kombt von Benedig/ logirt bey dem Herrn Herr Prettel/ Proviant-Officier/ kombt vom General Heisterischen Truppen / logirt in der weissen Rosen. (Gruben.

Rotten-Thurn den 1. August. Hr. Graf Sporck kombt von Prag/ logirt auff der Muhl

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands-Personen.

Den 30. dito.

Hr. Graf Kollonitsch / nach Brün.

Hrn. von Wäckerbarts Courrier/nach Drefßben.

Savonf. Gefandten Courrier/nach Turin. Hr. Witschko / nach Prag.

Herr Duchain Courrier / nach der Prinz Louyschen Armee.

Hr. Kornritter / nach Umsetten.

Graf Trautmanstorff. Camerdiener/nach King.

Den 31. dito.

Hr. Adam Clain, nach Brün.

Hr. Obrist Wachtmeister Seidlitz / nach Drefßlau.

Hr. Graf Max Sigmund von Trautmanstorff / nach Bixendorff.

Hr. Lieutenant Julius / nach dem Heisterischen Corpo.

Hr. Baron Mändl / nach Grätz.

Hr. P. Beda, nach Closter Branau.

Den 1. Augusti.

Hr. Baron Ecker / nach Salzburg.

Hr. Mylord Ontlay, nach Engelland.

Herr Baron von Vock / nach Brün.

Lista der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 30. Julij. 1704. starb

Dem Hans Aufinck / ein Brodtbäcker in Hüttendorfferischen Haus / in der Cärnterstrassen / sein Kind Christina / alt 3. Viertel Jahr.

Anna Pöschkoffin / ein Wittib bey dem guldenen Lächl am Spittlberg / alt 78. Jahr.

Maria Helmschmidin / ein lediges Mensch bey dem Wolffen in der Au am Spittlberg / alt 30. J.

Der Barbara N. einem ledigen Menschen im Rothenhoff / ihr Kind Maria / alt 5. Viertel J.

Den 31. dito.

Dem Heinrich Kramer / Burglichen Lauthenmacher im Bezollischen Haus im Kramer Gäßl / sein Kind Wenzl / alt 6. Viertel Jahr.

Johannes Schreck / ein Trompeter in Fürst Liechtensteinischen Haus am alten Bauernmarkt / alt 73. Jahr.

Gabriel Klebl / Burger zu hohen Ruperstorff / bey dem guldenen Hirschen am Rothen Thurn / alt 85. Jahr.

Dem Andre Zieger / Hof-Bestreyden Gollerstepper in Pfaidlerischen Haus im Kramer Gäßl / sein Kind Eva / alt 1. halb Jahr.

Sebastian Rucker / Guardi. Soldat im Quartier. Häußl auff der Sailerstatt / alt 49. J.

Dem Caspar Denc / Burgl. Fisch-Käufer in seinem Haus in der Leopoldstadt / sein Weib Anna / alt 33. Jahr.

Dem Johann Wall / Burgl. Wirth bey dem rothen Haan auff der Landstrassen / sein Kind Theresia / alt 4. und 1. halb Jahr.

(sein Weib Maria / alt 48. Jahr.)

Dem Tobias Handorffer / ein Zimmer-Gsell bey dem guldenen Schiff in der Leopoldstadt /

Rosina Uigin / ein armes Weib bey dem guldenen Bregen am Neubau / alt 23. Jahr.

Den 1. Augusti.

Hr. Ignatius Dineky / Kayserl. Proviant-Commissarius, zu Groß-Wardein bey dem rothen Krepfen auff der Felmbgruben / alt 55. Jahr.

Dem Antoni Martelli / ein Kayserl. Hattschier Provisoner im weißen Haus / in der Rosau / sein Weib Maria / alt 62. Jahr.

Dem Thoma Berger / ein Mühlacker im Hassnerischen Haus in der Leopoldstadt / sein Weib Maria / alt 70. Jahr.

Andre Zeiglin / ein Fuhrman im Letterischen Haus auff der Windmühl / alt 60. Jahr.

Dem Rupert Pernhauber / ein Zimmer-Gsell im Schickischen Haus / in der Rosau / sein Kind Andre / alt 5. Viertel Jahr.

(Weib Magdalena / alt 42. Jahr.)

Dem Andre Nichts / ein Tagewerker im Reinstranischen Haus / in der Leopoldstadt / sein